

1065.

Verhandlungen und Beschlüsse der landesherrlichen Räthe.

Freiberg, 1470 Nov. 12.

Hdschr.: Originalaufzeichnungen. Gem. Archiv Weimar Reg. U pag. 25 No. 7.

Uff montage noch Martini anno LXX^o seint diese nochgeschriebene stücke ge-
5 handelt und abeschide gemacht zu Freiberg.

Item umbe das Redlein ist von unnsern gnedigen hern beyderseyt befohlen furder
zcu buwen. Item umbe das bergkwerck zcum Schele, das vormals mit kupperertz ligen
bliben ist, bedunckt die amptlute gut, das man das von wegen unser gnedigen herren
wider angriffen und buwen sal. Das sal an beyderseyt yre gnaden bracht und dem
10 bergmeister yre meynunge wider geschreiben werden. Item umbe den Pirrnbergk, der
hofelich ist und vormals mit unser gnedigen hern stewer erbuwet, hat man itzunt befohlen
mit der stewer itzunt wider anzugriffen. Item also des erbstollen halben, so man den
fordt treyben solde, ein besorgunge ist, das der von Friberg ingeleytet wasser in denn-
selben erbstollen brechen, dodurch der stat zcu unvorwintlichem schaden abegehen, in
15 den erbstollen brechen und den auch vorderben möchte, ist geratslaget, das man darumbe
das buwen desselben erbstollen meyden und dargegen den vorlorn stollen angriffen unnd
forttriben sölle, durch den man alles das trewget und erreget, das durch den erbstollen
gescheen möchte, auch mit mynner koste, unnd das stehet zcu meinem gnedigen hern
herzocg Wilhelm, ab er den mitbuwen wolle. Item noch gehabtem handel und ratslage
20 nehst gemelt ist durch etliche, die sich des vorstehen, underrichtungge gescheen, das unnsere
gnedigen hern den erbstollen mit beqwemlicher abefurung auch buwen unnd furdt treyben
mögen, den von Friberg yrenn wassern ane schaden, unnd so das geschee, sey der nutzte
buwe. — — —

Aus einer andern Aufzeichnung über Verhandlungen auf diesen Tage: Item
25 umbe das hierungeld zu Friberg haben wir erkundt, das man des jars byloufftig uf vi^c
gebruwe da thut und zu iglichem gebrüwe ix faß birs machet, doruf geburet der andern
satzunge im lande zu Missen nach XL gute gr. zu setzen, das machet im jare ungeverlich
by iii^c guten schocken. Davon folget yn, wo die satzungge gesche, i^c schock und beiden
herschafften iii^c schock. Aber sie bytten gar sere, das sie damit unbelestiget bliben
30 mogen, angesehen yr friheid, die sie haben solten, auch yr groß armut, auch kostlich
buwen der bergwerck, die dadurch der herschafft zu schaden in falle komen mochten,
auch den kostlichen buwe yrs rathuses und des wasserstollen und das sie nu den Brand-
stollen angriffen und buwen sullen, das yn gar kostlich werde. Item sie haben letzt ge-
beten, das sie mit buwen des Brandstollen harren mogen biß zu wetertagen, und wolten
35 gern wißen, uf was friheid und so sie in dem stollen was ertrugeten und erregeten, ab yn
das auch zu gud gehen solt nach stollenrecht und ab sie ymandts doran zu gewercken
zu sich nemen mogen^a). Ist yn gesagt, worumbe des nicht, sie mogen gewercken zu